knüpfen, dass 100 cc Harn mit 10 cc einer 16procentigen Lösung wasserfreier Soda versetzt werden, und in 82 cc des Filtrats die Harnsäure als Kupfersalz ausgefällt wird. Der alkalifrei gewaschene Niederschlag wird in 500 cc Wasser mit 5 cc reiner Schwefelsäure gelöst und nach Haycraft mit $\frac{1}{10}$ Normal-Chamäleonlösung bis zur bleibenden Röthung titirt. Die Zahl der verbrauchten Cubikcentimeter Chamäleonlösung entspricht direct Centigrammen Harnsäure im Liter Harn¹⁾.

Für die Bestimmung des Harnindicans macht F. Obermayer²⁾ gegenüber E. Wang³⁾ darauf aufmerksam, dass es nöthig ist, den indigohaltigen Chloroformrückstand mit 45procentigem Alkohol zu reinigen, einmal, weil ausser Indigo noch andere Farbstoffe in das Chloroform übergehen, sodann, um statt einer bisweilen stark getrübbten missfarbigen Flüssigkeit eine schön blaue, klare Lösung zu erhalten. Nach neueren Untersuchungen von Wang⁴⁾ ist aber auch dieses Auswaschen mit Alkohol nicht ausreichend, vielmehr eine Mischung von Aether, Alkohol (von 95 $\frac{0}{10}$) und Wasser zu gleichen Volumtheilen anzuwenden.

Zur Bestimmung des Eisens im Blutserum hat A. Jolles⁵⁾ eine Methode ausgearbeitet, welche die vom Autor früher beschriebene Bestimmungsmethode des Eisens im Gesamtblute⁶⁾ mittelst des Ferrometers auch auf das Blutserum ausdehnt. Mittelst einer Capillarpipette werden 0,1 cc = 100 mg Blut abgemessen, dieselben sodann in einem Capillarröhrchen, welches bis zur Marke, das ist bis 4 cc, mit einer einprocentigen Kochsalzlösung gefüllt ist, centrifugirt. Das abgegossene Serum wird verascht, das Eisenoxyd der Asche mit 0,1 g sauren schwefelsauren Kaliums geschmolzen, die Schmelze in circa 5 cc destillirten Wassers gelöst und die Lösung in den einen Cylinder des Ferrometers gebracht, während als Vergleichsflüssigkeit eine verdünntere Lösung als bei der Bestimmung des Gesamtblutes dient, nämlich 2 cc Wasser, die genau 0,01 mg Eisen und 0,1 g geglühtes saures schwefelsaures Kalium enthalten. Als Vorzüge des Verfahrens hebt Jolles die rasche Durchführbarkeit bei genügender Genauigkeit hervor.

1) Vergl. diese Zeitschrift **35**, 726.

2) Zeitschrift f. physiol. Chemie **26**, 426.

3) Diese Zeitschrift **38**, 65.

4) Zeitschrift f. physiol. Chemie **27**, 135.

5) Wiener klin. Rundschau 1899, No. 14 u. 16.

6) Diese Zeitschrift **36**, 547.